5) Handelsberichte.

Stuttgart, den 25. August 1852.

Ost- und Westindische Drogen.

Aloe plötzlich gestiegen auf die Nachricht von der Fortdauer des Kriegs auf dem Cap der guten Hoffnung. *Aloe Barbados* sehr billig; diese Sorte, bei uns noch wenig im Gange, wird in England zu Pferde-Arzneien in grosser Quantität verwendet.

Ambra grisea untersuchte ich den ganzen Vorrath in London und fand zwar echte Qualität, aber von etwas duffem Geruch, der sich verlieren wird.

Arac besitze ich in echter Qualität aus Batavia in ganzen Leggers und im Anbruch in Consumo und auf Transito-Lager.

Balsam. copaivae fehlt auf den meisten Plätzen, weil die Zufuhren bisher so unbedeutend waren, dass sie gleich nach ihrer Ankunft verschwanden. Ich habe meinen Vorrath zusammengehalten, um meinen Abnehmern fortwährend damit dienen zu können. *Bals. Peruv. nigr. ver.* Die Zufuhren waren in diesem Jahre grösser als sonst. Der Preis ist geblieben.

Banilles feinst krystallisirte, lange von $7\frac{1}{2}$ — 8 Zoll, besitze ich zwar noch, aber in beschränktem Vorrath, und wüsste ich mir keinen neuen anzuschaffen, denn die diesjährige frisch angebrachte, die Manches zu wünschens übrig lässt, braucht bekanntlich längere Zeit zu ihrer Entwicklung.

Cacao besitze ich alle Sorten, den Guayaquill in bester Qualität in grossen Bohnen, die auf den ersten Plätzen fehlt, da wegen der Unruhen im Lande die Zufuhren ausbleiben. *Cacao* aus Para an gesunder Waare ist billig. Nebst dem echten *Carraccas* von Porto Cabello habe ich auch den ehemals so beliebten fetten *Surinam*, der aber gar nicht mehr regelmässig in Handel kommt, weil dessen Anbau durch Caffeeplantagen verdrängt wurde. Auf Java hat man auch angefangen *Cacao* zu pflanzen, von welchem mir ein kleines Muster zugesandt wurde, worüber sich kein Urtheil fällen lässt.

Cardamomen Ceylon'sche und Malabar sind auf ihrem niedrigsten Standpunkte angekommen.

Castoreum von Canada und Hudsonsbay kann bei allmählig abnehmenden Zufuhren nicht billiger werden. Es ist ein wahrer Hohn, dass noch immer unter der Benennung Bayrisches, Polnisches oder Moscovitisches *Castoreum*, welche beide allerdings kaum noch zu bekommen sind, eine Sorte im Handel herumschleicht und à 20. fl. circa verkauft wird, die nur aus dem Amerikanischen besteht, von welchem die hiezu nach Form und Grösse geeigneten Beutel mampulirt werden, die aber weder den intensiven Geruch, noch das Zellengewebe besitzen wie das echte.

Canehl Ceylon ist auf seinen niedrigsten Preis gekommen, der aber bereits wieder anzuziehen begonnen hat. Die Aufhebung des früheren sehr hohen Ausgangszolles und die Rivalität des Javazimmts haben die erwähnte Preiserniedrigung hervorgebracht. Von

Cassia lignea Zimmt in kleinen Bündeln sind die Vorräthe in Europa sehr zusammengegangen. Das letzte aus Canton in England angekommene Schiff brachte nur 100 Kisten. Im Jahr 1846 betrugen die Vorräthe in England 30,000 Kisten. In Canton waren die Schiffe nach Europa rar und die Frachten hoch, weil die Chinesen in Massen

nach den Goldländern auswandern. Die eigentliche Consumtionszeit in Europa und die Verschiffungen zur Versorgung des Nordens finden in den nächsten Monaten statt. Nachrichten aus Canton vom 21. Juni bringen den Preis von 18½ Dollars, wozu für England Einiges gemacht wurde, indem die Chinesen sich nur langsam bequemen, ihre Forderungen zu ermässigen. Von meinen vor drei Monaten in Hamburg eingekauften 500 Kisten bleiben dort noch 120 Kisten übrig. — *Flores Cassiae* sind sehr rar und hochgehalten.

Chinarinden. Es fehlt nicht an der Monopolwaare, die aber in den Händen der reichsten Häuser ist, welche mit grösster Zähigkeit auf hohe Preise halten. Wenn Sie von dieser Sorte bedürfen, so kann ich Ihnen die echte platte ohne Rinde, und die in Röhren mit der Rinde, welch letztere selten ungemischt im Handel vorkommt, in ausgewählten Stücken ohne Bruch und Gras zutheilen. Mein Vorrath in allen den verschiedenen Sorten von gelber und grauer China besteht selten unter 300 Surons, so dass mir eine Auswahl zu Gebote steht, wie sie nicht überall angetroffen wird. Die Verschiedenheit der Preise und Qualitäten macht es mir wünschenswerth, auf Muster zu verkaufen, mit denen ich gerne zu Diensten stehe.

Cubeben scheinen auf den niedrigsten Stand gekommen zu sein.

Fabae tonco finden sich nur in beschränkter Quantität.

Gummata aus Ostindien und Afrika.

Gummi Ammoniae wird nicht mehr so stark begehrt wie früher; an *Asafoetida* kein Mangel.

Gummi Benzoe ist in den mittleren Sorten sehr billig geworden, die fein mandolirten erhalten sich im Werthe.

Gummi Copal. Man darf sich nicht wundern, dass derselbe in allen Sorten so theuer geworden ist, denn es sammeln sich keine Vorräthe an den Bezugsquellen, und was dort ankommt, wird begierig mit höheren Preisen aufgekauft. So lange diese Verhältnisse sich nicht ändern, wird derselbe rar und theuer bleiben. Es pressirt mir daher nicht mit dem Absatz meines Afrikanischen harten schmelz- und schleifbaren blank gewaschenen Copals. Was den Brasilianischen und Westindischen gelben harten mit dunkeln Stücken und 10 Proc. Grus betrifft, so erhalte ich heute die Anzeige von dem Verkaufe eines Postens in Hamburg à 8¼ Schilling Banco, während ich denselben hier wohlfeiler abgebe.

Gummi Dammar begehrt und gestiegen; *Elemi* sehr billig; *Elasticum* fehlt in kleinen Beuteln, bei den grossen Beuteln richtet sich der Preis je nach der Feinheit der Pasta und ob sie hohl oder voll sind. Von dem in gewalzten Blättern habe ich immer Vorrath in verschiedenen Dimensionen. Von dem billigen *Batavia Kautschuk*, der auch stark gebraucht wird, habe ich am Wege. *Gummi Guttae* war nie so billig als jetzt; *Kino* schönste Waare zu einem Spottpreise; *Olibanum* wird fortwährend für Russland aufgekauft. *Schellack* habe ich in feinst gelber Qualität, die aber früher öfters decidirter vorkam als jetzt, wo dieselbe so selten ist, als die mittleren Sorten genug vorhanden sind.

Lign. Quassiae Surin. dünnes ganz und geraspelt sehr gewichen; *Sassafras* fehlt, ich habe davon mehr geschnittenes als ganzes; echten *Fernambuk* am Wege.

Macis und *Macisblüthe* in Holland gestiegen; die Anfangs nächsten Monats stattfindende Auction wird die künftige Preisbestimmung bringen.

Moschus ist genug vorhanden, allein die feinste Qualität in vollen ungenähten Beuteln ist nicht so leicht zu finden. Es kam kürzlich eine Qualität *ex vesic.* vor, die à 20 fl. per Unze verkauft wurde.

Nelken Amboina sind gesuchter und etwas höher.

Diverse Artikel.

Cajeput-Oel hat sich seltener und theurer gemacht; *Croton-Oel* echt und billig; *Ricinus-Oel* kommt in ungeheurer Menge und in eben so steigendem Verbrauch, hat aber seinen niedrigsten Stand erreicht. *Sternanis-Oel* in letzter Zeit viel zugeführt; *Zimmtblüthen-Oel* ist im Anziehen; *Zimmt-Oel* aus Java ist billig, auch das von Ceylon ist wohlfeiler geworden. Dieses letztere, dünkt mich, sei früher seiner vorgekommen als jetzt.

Orlean Cayenne selten und gestiegen; ich habe davon nur noch wenig ausser Bast in schöner Qualität.

Pfeffer weisser und langer, beide gestiegen.

Radix Jalappae. Es bestätigt sich, dass vor drei Jahren zu viel ausgegraben wurde, weil alle neueren Zufuhren in sehr kleinen länglichen Wurzeln bestehen, bei welchen die grösseren runden schweren fehlen. Mein Vorrath besteht noch in einer älteren Waare, die zwar nicht frei von Tadel, aber doch besser ist, als sie gegenwärtig vorkommt.

Radix Ipecacuanhae. Die früheren sehr niedrigen Preise haben in Brasilien das Einsammeln eingeschüchtert, es kommen nur kleine Parthien und der Preis soll in Rio 2 Dollars per Pfund sein.

Radix Ratanhiae. Die lange erwartete Zufuhr besteht in einer apocryphen Waare, was sehr zu bedauern ist, weil keine gute mehr vorhanden ist. Dagegen besitze ich aber einen Extract, der nichts zu wünschen lässt, nur etwas höher einsteht als der gewöhnliche im Handel vorkommende.

Radix Rhei Moscovit. Nach Berichten aus St. Petersburg ist die Waare von den besseren Jahrgängen geräumt und man wird erst später von neueren wieder schöne Waare erhalten. Ich habe mir von jener noch einen Vorrath gesichert, womit ich entsprechend dienen kann.

Radix Chinesische. Die grossen Verluste auf alle seitherigen Einsendungen und die Gewissheit, dass in Canton sich keine gut getrocknete tadellose Waare befindet, haben die Zufuhren bedeutend reducirt und die Vorräthe in Europa, die fast nur aus Mittelsorten bestehen, sehr gelichtet. Es ist anzunehmen, dass die Saison zur Verschiffung dieses Artikels in China vorüber und mithin keine Aussicht vorhanden ist, mit besserer Waare sobald versorgt zu werden. Ich besitze hier und auf auswärtigen Lagern noch Vorräthe, die mit jedem andern Markt in Preisen und Qualitäten concurriren, sowohl an runder als platter, welche letztere fast überall verschwunden ist, von der ich noch Einiges an schöner $\frac{2}{3}$ mundirter Qualität besitze, wie solche nicht leicht anderwärts mehr angetroffen wird.

Radix Senega räumt sich; *Salep* ist deutsche und levantische zu haben.

Rhum Jamaica vorräthig. Feinsten ganz starken, den ich seit 12 Jahren am Lager habe, ist noch in Flaschen vorräthig.

Safran spanischen in breiten Blättern mit wenig gelben habe ich in schönster Qualität direct aus dem Lande bezogen und glaube aus den seit längerer Zeit entbehrten und neuerdings nach einander gefolg-

ten Aufträgen schliessen zu dürfen, dass der Artikel in besseren Werth kommt als bisher, weil die Zufuhren stocken.

Salpeter ostindischer und raffinirter treten in einen stabilen Preisstand.

Sanguis draconis feinsten in Bast habe ich nicht mehr als eine Kiste erhalten können.

Semen Anisi stellati. Die nicht bedeutenden Zufuhren fanden überall erschöpfte Lager, daher der Preis hoch gehalten wird.

Semen Cynae levant. Trotz dem grossen Verbrauch für Santonin ist der Artikel so schön, frisch und so billig zu haben, als selten zuvor.

Semen Staphid. agr. sehr rar. Von *Stinci marin*. habe ich Vorrath.

Tamarinden sind auf einen Stand des Unwerths gekommen.

Von Thee's

besitze ich alle die gangbarsten Sorten, von denen ich auch bedeutende Lager im Auslande unterhalte und durch Einkäufe in Quantitäten die Preise auf das Niveau mit grossen Plätzen stellen kann. Wie alle chinesischen Artikel verdient Thee besondere Aufmerksamkeit in Rücksicht des etwa prekären Zustandes dieses Landes.

Levantische Artikel.

Folia sennae alex. naturell. Vor drei Monaten kaufte ich in Triest zwei Ladungen, die mit zwei Schiffen aus Alexandrien dahin kamen, welche zusammen nach dem Ausschliessen von geringen Ballen 211 Originalballen ausmachten. Es ist ganz frische grüne nicht manipulierte Waare, die weder viele Stiele noch Bruch enthält, wie sie selten angebracht wird. Es bleiben mir noch circa 70 Ballen à 3 Centner, wovon ich, so lange Vorrath in Triest, à 20 fl. bei einzelnen, à 18 fl. Bank-Valuta bei 10 Ballen abgebe. — Mit ostindischen, Mecca bin ich ebenfalls versehen. — *Fol. Senna Tinavelli* sind in letzter Zeit etwas billiger geworden.

Gallus, schwarzer. Mit meinem Vorrath werde ich knapp ausreichen, bis von der neuen Ernte Zufuhren ankommen, die überall erschöpfte Lager finden, daher die Preise nicht so schnell zurückgehen werden.

Gummi Arabic. tart. Neuerdings in Alexandrien gestiegen, in Folge dessen die Preise auf Seeplätzen im Anziehen sind. Ich erhalte so eben Nachricht von der Ankunft einer directen Parthie in Antwerpen, die ich nach dem Norden gehen lasse.

Gummi Mastix levantiner elect. Ich bin an dem letzten Originalfasse. Von Smyrna verlautet Nichts, dass von dorthier Etwas zu erwarten wäre, weil nach früheren Berichten die Sträucher noch Jahre gebrauchen, bis sie wieder eine Ernte liefern.

Gummi Myrrhae habe ich in Qualitäten und in Preisen, die jede Auswahl und Billigkeit gestatten.

Gummi tragacant. in Blättern levantiner elect. räumt sich an der Quelle und wird nicht wohlfeiler.

Opium von Smyrna. Die Ernte von vorigem Jahre ist vergriffen die heurige war sehr reichlich. Demungeachtet ist der Preis kaum nennenswerth gewichen, denn der Verbrauch nach China nimmt oft 400 Kisten auf Einmal weg. Das neue Opium ist aber immer so frisch und weich, dass überall wegen Eintrocknens Anstände zu befürchten sind. Das sogenannte Thebai'sche ist trocken, aber nicht so reich an

Morphium wie jenes, dagegen auch billiger, wovon ich hübschen Vorrath besitze, so wie auch von dem Aegyptischen.

Italienische, Sicilianische und andere aus dem südlichen Europa kommende Artikel.

Borax, Toskanischer in England raffinirt und monopolisirt gestiegen.

Cantharides. Aus Russland und anderen Gegenden haben wir bisher nur zweijährige Fliegen erhalten. Wenn nun die heurige Ernte gering ausfällt, in welcher Richtung sich alle Berichte aussprechen, worüber wir innerhalb vier Wochen klar sehen werden, dann steht eine bedeutende Erhöhung bevor. Alle meine Aufträge auf neue Fliegen wurden nur theilweise ausgeführt.

Essenzen *Ol. Aurantior. amar. & dulc. Bergamott, de Cedro* habe ich in ersten besten Qualitäten und auch Vorrath von Cedro im Norden lagernd. Letzteres ist gestiegen und wird noch theurer werden, wenn — wie es heisst — die Zitronen nicht gerathen. *Oleum Neroli*, die Blüthe hat dieses Frühjahr durch Frost noch weit mehr gelitten als im vorigen Jahre, so dass ich nur mit Mühe einen Vorrath von etlichen und 20 Pfund zusammenbrachte, auch nur ein kleines Quantum von heuriger *Pomeranzenblüthe*. *Oleum petits grains* besitze ich in vortrefflicher Qualität; *Oleum lauro cerasi* durch Uebnahme einer Parthie billig.

Rosenöl, türkisches. Für meine Qualität kann ich bürgen, dass sie ganz echt ist, die ich aus erster Quelle in Cannister von Zinn erhalte. *Oleum Palma rosa, Ol. Geranii* besitze ich ebenfalls.

Mandeln. Puglien hat in diesem Jahre einen Ausfall von 40,000 Canturi. Nach den Börsen in Bari und Neapel richten sich die Preise in Sicilien. In Frankreich sind die Aussichten gut, doch bereits viele Lieferungsverträge abgeschlossen. In Triest ist der Vorrath gegenwärtig gleichsam null. Eine Partie süsser Puglieser Mandeln von 1851, die für mich in Rotterdam angekommen, disponire ich theils nach Mannheim theils nach Altona.

Manna. Die anticipirten Berichte aus Sicilien, auf welche sonst nicht viel zu halten ist, stimmen aber alle dahin überein, dass es des günstigsten Wetters im ganzen August bedarf, um eine *Raccolta* weit unter einer mittelmässigen erwarten zu dürfen.

Oleum Jecoris aselli rothblank und gelbblank von heuriger Sammlung habe ich erhalten und davon in Cöln und Mannheim und hier am Lager. Es sind in diesem Jahre grosse Aufträge nach Bergen aus Ländern eingegangen, welche diese Medicinalthransorten früher nie bezogen haben. Der gelbblanke ist bereits an der Quelle vergriffen. Für etwaigen Gewichtsabgang unterwegs durch Ausschweissen der Originaltonnen kann ich nicht einstehen.

Oleum, Neufundländerthran habe ich ebenfalls in frischer, heller Waare, wovon der Preis bei Fass von 400 Pfund circa noch ermässigt werden kann.

Oliven-Oele sammtlich im Steigen.

Succus liquiritiae Calabreser P S, welche Marke seit mehreren Jahren mit Beifall aufgenommen wurde, habe ich 40 Kisten nach Antwerpen gehen lassen, von denen ein Theil in Cöln bleibt.

Deutsche Vegetabilien.

Es lässt sich zwar noch keine vollständige Uebersicht über die Ergebnisse der heurigen Sammlungen geben, weil noch Lieferungen

ausstehen; allein über *Chamillen* wiess man, dass sie aller Orten gefehlt haben, so dass ich mit aller Mühe nur ein beschränktes Quantum erhalten konnte, wobei ich es im Preis und Qualität nicht genau nehmen durfte. Von *Römischen Chamillen* habe ich von erster Pflücke erhalten; sie sind durch die grosse Hitze schnell zur Reife gelangt, dadurch aber nicht so gross geworden und enthalten auch etwas braune. *Herba Absynthii* ist viel bei uns gesammelt worden; das daraus destillirte Oel etwas billiger. Von *Herba Belladonnae*, *Digitalis*, *Galleopsisid*, wird das Erstere viel mehr verlangt, als aufgebracht werden kann; *Herba Menthae*, *Melissae* wird viel angeboten; beide Kräuter werden hier zu Land ganz in Blätter ohne Stiel gesammelt. (In Amerika ist die Pfeffermünze missrathen und das Oel dort theuer geworden.) *Wollblumen* haben durch die Hitze und nachher durch Regen gelitten. *Radix Altheae* wird bis zur nächsten Ausgrabung sich auf höherem Preise halten. *Secale cornut.* unwerth, fehlt an Absatz. *Anis*, sächsischer soll ganz missrathen sein (es dürfte daher das russische *Anisöl* sehr Beachtung verdienen). *Semen lycopodii* wird erst gesammelt; älterer Vorrath nicht gross.

Chemikalien.

Acid. citric. Aller Citronensaft wurde aufgekauft und in eine Hand gebracht, das Quantum war aber nicht gross, daher haben die Fabrikanten des Salzes Schwierigkeiten, sich dasselbe zu verschaffen, und weil der Begehr nach letzterem so stark ist, müssen die Lieferungen voraus bestellt und die geschraubten Preise bewilligt werden.

Acid. tartar. ist schön und sehr billig.

Chinin. Der Begehr kommt von allen Seiten; alle Fabriken können kaum die Bestellungen befriedigen. Rücksichtlich des Preises folge ich stets den Verhältnissen, ebenso mit den andern Chinin-Präparaten, so wie mit *Chinoidin* in Tafeln. *Cinchonin* blendend weisses sehr billig.

Jodkalium feinst weiss krystallisirt und trocken richtet sich nach dem Preis des Jods, das in England vorerst nicht gestiegen ist, weil der Hauptbedarf erst später eintritt. Doppelt sublimirtes Jod stets vorrätzig.

Morphium hält sich, so lange der Preis des Opiums nicht billiger wird.

Phosphor, amorph. Die vollständige Befreiung von nicht amorphen scheint noch nicht gelungen zu sein.

Santonin. Es ist zweifelhaft, ob ferner zu dem so sehr herabgedrückten Preise gefertigt werden kann.

In meinen Preisen der übrigen Präparate sind keine wesentlichen Veränderungen vorgefallen.

Folgende Artikel verdienen schliesslich noch einer besonderen Erwähnung:

Mercurius vivus. Die ersten 1000 Flaschen aus Californien sind in England eingetroffen und treten in Concurrenz mit dem Spanischen und Oesterreichischen bei Annahme grosser Parthien.

Terpentin venez. Wird sich in Kurzem zeigen, ob die heurige Fechsung besser geräth als die vorjährige, die keine klare Waare geliefert hat.

Terpentin-Oel. Ich erwarte jeden Tag die Nachricht von der Ankunft in Rotterdam von 50 Fässern à circa 400 Pfund, die theilweise nach dem Norden und nach Mannheim bestimmt sind.

Grünspan. In Folge des bedeutenden Steigens des Sprits in Frankreich gestiegen.

Kusso kommt hinfüro nur in Bündeln mit den Stielen vor, der aber ungleich billiger ist als der in Blättern. Nach einem Bericht vom 20sten dies. aus Hamburg wurde $\frac{1}{4}$ geschälte Rhabarber, was von guter Waare zu finden war, à 30 Schilling Banco aufgekauft.

Ich wünsche, dass dieser Bericht freundlich aufgenommen werde, der von dem heutigen Stande der Handelsverhältnisse in möglichst genauem Zusammenhange mit grossen Plätzen verfasst ist, in dieser Beziehung eine kurze Uebersicht darbietet von Dem, was auch auf einem kleinen Platze geleistet werden kann, um nicht von den grossen verdrängt zu werden, womit ich meine Dienste empfehle und mit aller Achtung beharre

Friedr. Jobst.

Herbst - Bericht.

Hamburg, den 1. September 1852.

Der Handel war diesen Sommer im Allgemeinen ziemlich befriedigend, und zweifeln wir auch nicht, dass das Herbstgeschäft recht lebhaft und umfangreich wird; aussergewöhnliche Conjunctionen haben bis jetzt nur einige Artikel, die dem Colonialfache angehören, erlitten, und zweifeln wir, dass irgend eine Drogue sich solcher Conjunction unterwirft, da unser Platz bedeutende Vorräthe erweist und auch unser Lager als wohl assortirt zu betrachten ist, was uns in die Lage setzt, jede Entbietung in der kürzesten Zeit aufs beste zu effectuiren.

Nun einige Bemerkungen über die hauptsächlichsten Drogen in möglichster Kürze zusammengefasst.

Acid. citric. cryst. wird das Engl. in schönen weissen runden Krystallen dem Franz. Prima vorgezogen, da ersteres trockner, weisser und hübscher krystallisirt.

Agaricus alb. mund. erwarten wir pr. »Ernst August«, Capt. G. H. Kramer, von Archangel, 12 Fässer, ca. 4000 Pfd., die billig einstehen.

Aloe succotrina wieder in schöner Qualität erhältlich, was wohlthuend auf den Markt einwirkt.

Ambra grisea, beste schiefrig brechende Waare und fein von Geruch etwas billiger.

Anacardium occidentale findet in neuer Zeit wieder mehr Anwendung und dienen wir, so lange Vorrath, mit frischester Waare.

Aqua lauro cerasi vera, von frisch gepflückten Blättern bereitet, können zu der niedrigen Notirung empfehlen.

Arrow-root Bermudas, in echter Waare, in den beliebten Original-Blechdosen von ca. 30 Pfd., erfreut sich lebhaften Absatzes, und das nicht mit Unrecht, denn obgleich der Preis gegen die andern geringeren Sorten hoch zu nennen ist, so giebt doch die gute anerkannte Qualität reichlichen Ersatz dafür. — Von

Bacca lauri, gesiebt, war unser Markt einige Zeit ziemlich entblösst, doch haben wir kürzlich pr. »Adagio«, Capt. H. Eggers, Einiges von Triest erhalten und können mit schöner Waare dienen.

Balsam. copaivae ist beinahe der einzige Artikel, der Schwierigkeiten macht, ihn in genügender und echter probehaltiger Waare zu

erhalten und muss man dafür höhere Preise bewilligen; — *de peruv. ver. nigr.* ist wieder hinlänglich in bester Waare zu haben und die Preise dafür nicht überspannt, es sind ca. 2000 Pfd. jüngst pr. »Margarethaa von Amapala angebracht, die in Auction kommen dürften.

Camphor raffin., dieser früher so beliebte Speculationsartikel liegt seit längerer Zeit beinahe ganz danieder und wird zu Unternehmungen von einiger Bedeutung nicht passend gehalten; die Zufuhren von rohem Camphor treffen von Canton zu regelmässig und in ziemlich bedeutendem Masse in allen Seeplätzen ein, so dass der Preis, ausgenommen einige unbedeutende Erhöhungen, die durch augenblickliche vermehrte Nachfrage veranlasst, sich immer gleich bleibt. — Von

Cantharides räumten sich die alten Vorräthe zu steigenden Preisen in letzter Zeit rasch auf, da Berichte von sehr geringen Einsammlungen in Ungarn und der Wallachei bekannt wurden, und sind in Folge dessen, wie man uns aus Russland schreibt, Ordres aus beiden erstgenannten Productionsländern in Russland eingetroffen. Eine seltene Erscheinung, die jedoch nicht dazu beiträgt, uns billige Preise erwarten zu lassen, und dürfte unter solchen Umständen eine fernere Steigerung dieser Fliege unausbleiblich sein. — In

Cassia lignea haben unsere Zufuhren an Bedeutung und Umfang zugenommen und waren unsere Preise unter Engländern und Holländischen Märkten, so dass von daher Ordres einliefen; es blieben die Preise dem ungeachtet ziemlich stabil bis vor ca. 3—4 Wochen, wo ein hiesiges Haus sich auf diesen Artikel warf und auf allen Plätzen von einiger Bedeutung beträchtliche Aufkäufe machte, und so eine Steigerung von ca. 10—15 Proc. hervorrief, weshalb vorerst keine Aussicht auf einen Rückgang; — *vera* ist in Folge dieser Steigerung auch etwas besser bezahlt.

Castoreum canadens. besitzen in schönen vollen Beuteln, das seines ausgezeichneten Geruches wegen bestens empfehlen können. — Sehr wenig Bedarf zeigte sich von

Chinin sulphuric. gallic. prima albiss. Da sich die sonst im Herbst gewöhnlich eintretenden Fieber-Epidemien glücklicher Weise nicht einstellen, so konnten wir den Preis dafür etwas ermässigen, was jedoch von keiner langen Dauer sein dürfte, da die Vorräthe von gehaltreicher Chinarinde unbedeutend zu nennen sind und die neuen Zufuhren immer mehr und mehr mit weniger gehaltreicher und gar unächter Rinde vermischt hier eintreffen, was, wenn auch momentan, doch nach und nach einen Einfluss auf die daraus zu bereitenden Präparate ausüben dürfte. — Gut assortirt ist unser Markt von

Cortex chinæ, da wir im Monat Juli pr. »Victoria« von Payta bedeutende Zufuhren, ca. 200 Kisten, hatten, die in Auction gebracht wurden, wobei wir uns sehr stark betheiligten und mit bester *huano-co opt.*, gut grau bis silbergrau, theilweise tief chagrinirte Röhren von $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ Zoll dick, *loxae*, theilweise mit Moos besetzt, hübsch im Bruch und frisch von Geruch, und mittelstarke Röhren, so wie *regia cum et sine opid.* in schönster Qualität, dienen können. — Die günstige Witterung dieses Sommers ist dem

Crocus gastinois sehr zuträglich gewesen und lauten die Berichte aus ganz Frankreich, dass eine günstige Ernte zu erwarten ist. Wir haben in Folge dessen unsere Notirung bereits ermässigt und werden nach Eintreffen neuer Waare, ungefähr im Monat October, wenn möglich eine weitere Preisermässigung eintreten lassen.

Cubebae sine stipid., die wir selbst elegiren lassen, verkaufen sich flott zu billigen Preisen.

Flores rosar. rubr. nov. opt. lieferte die jüngst beendigte Einsammlung eine gegen frühere Jahre geringe Ausbeute, die Qualität ist jedoch hübsch und halten die Landleute noch hoch damit; es wird hauptsächlich von den einlaufenden Ordres abhängen, wie sich die Preise für die Folge gestalten; — *chamomillae vulg.* wurden wenig gesammelt und die Frage danach war ziemlich stark, so dass der Preis etwas Faveur nahm; — *roman.* werden uns leider auch in diesem Jahre in nicht ganz untadelhafter Qualität geliefert, da die grosse Hitze während der Blüthezeit die Blumen theilweise auf dem Stocke bräunlich brannte und der Mangel an Regen sie nicht zur vollkommenen Grösse auswachsen liess; wir waren jedoch bemüht, uns von den in diesem Jahre am schönsten fallenden Blumen erster Blüthe zu verschaffen, und dienen damit, so lange Vorrath, zu civilen Preisen.

Fol. sennae alexandr. erhielten neue Zufuhren aus Triest in schöner grüner frischer Waare, gut von Blatt, die billig eintreten.

Gallus Aleppo mussten wir alle Sorten erhöhen, der fortwährende Verbrauch lässt keine Lager entstehen, und dürfte dieser Steigerung vor Eintreffen neuer Waare kein Einhalt zu thun sein.

Gelatinae wird nun auch in schöner carminrother Waare erzeugt, die jedoch etwas höher im Preise als die dünne weisse und durchsichtige Waare. — Von

Gummi benzoë bietet unser Markt in schöner amandolirter, so wie Secunda- und Tertia-Waare schöne Auswahl; — *copal Ostind.* fehlte lange Zeit beinahe gänzlich und wurden die jüngst versteigerten 53 Kisten diverser Qualität hoch bezahlt; — *Westind. nat.* ebenfalls sehr rar und bessere Preise bewilligt, doch setzt uns hinlänglicher Vorrath in den Stand, Sie die billigeren Preise geniessen zu lassen; — *damar. elect. albiss.* ebenfalls höher, und scheint es, als ob die Gummata, die irgendwie grössere Verwendung zu technischen Zwecken haben, an Verbrauch zunehmen; — *guttas* in Röhren ist billig zu nennen für die hübsche Qualität; — *lacca in tabulis* bietet unser Markt fortwährend gute Auswahl in ff. orange, f. med., leberfarben und braun; in dicken Blättern, hier unter dem Namen »Blutschellack« gangbar, erwarten wir pr. Schiff »Alma & Olga«, Capt. Meyer, direct von Calcutta 50 Kisten in drei Nüancen, d. i. f. orange in noch nie dagewesener schöner Qualität, dann f. orange und braun; — *sanguis draconis* ff. Waare in Schilf, so wie in Massa erhielten neue Zufuhren von ausgezeichnete Schönheit, ebenso f. med. in Massa in □ Tafeln sehr empfehlenswerth.

Gutta percha in Prima-Waare bei grosser Auswahl billig zu kaufen. — Von

Herbas sind beinahe schon alle in neuer Waare eingetroffen; — *belladonnae* wie gewöhnlich in verschiedener Qualität geliefert, wonach sich der Preis richtet; — *cardui benedicti* verhältnissmässig wenig und in nicht sehr schöner Qualität geliefert; — *menthae pip. et crisp.*, so wie *melissae in foliis* sind in Folge der wohl etwas übertriebenen Berichte der Cholera etwas fester im Preise; wir hoffen jedoch, dass diese jetzt beinahe jährlich wiederkehrende Seuche nicht so verheerend auftreten und dann wohl keinen grossen Einfluss auf die als wirksame Gegenmittel anerkannten Kräuter und andere Waaren ausüben wird; — *patschuli* in frischer parfümreicher Waare Kleinigkeiten an den Markt gekommen. — Von

Hydrarg. vivum sind zum ersten Male 1000 Flaschen von San Blas, Californischer Mine, angebracht, und dürfte diese ziemlich bedeutend zu nennende Zufuhr etwas rückgängige Preise bringen, denen dann auch bald die daraus erzeugten Präparate folgen werden.

Jodine gallic. in schönster breitblättriger trockner Waare, so wie *angl.*, klein und unansehnlich gegen *gallic.*, ist billig, bleibt jedoch ohne Beachtung.

Kali chrom. rubr. Nordisches so wie Englisches bleibt angetragen und billig käuflich; — *hydrojod. angl. sicc.*, so wie *gallic. albiss.* konnten in Folge der billigen Jodpreise etwas ermässigen und können zu Beziehungen nur einladen; — *oxymuriat.* in Schuppen billig zu kaufen.

Kreosot. in wasserheller Waare können in Folge grösserer Entbietungen von den renomirtesten Fabrikanten billiger erlassen.

Lactucarium german. Der getrocknete Milchsalt aus der Pflanze *Lactuca virosa* findet in der Medicin immer mehr Anwendung, und können wir Ihnen dasselbe, von einem gewissenhaften Apotheker bereitet, in echter reiner und unverfälschter Waare zu billigen Preisen anbieten.

Manna ist in Sicilien, so wie auf dem Hauptmarkte Genua gänzlich geräumt, und reichen unsere Vorräthe kaum bis zur neuen Sammlung, worüber sich jedoch nichts Bestimmtes sagen lässt, obgleich Sachkundige behaupten wollen, dass dieselbe nicht ergiebig ausfallen wird, da die Manna-Esche zu stark in die Blüthe getrieben haben soll. — Die

Morphium - Präparate müssen wir etwas im Preise erhöhen, da Opium in Constantinopel bedeutend im Preise anzog.

Ol. bergamot. de cedro et Portug. besitzen in echten feinsten Qualitäten und sind die Aussichten der bevorstehenden und theils begonnenen Ernte gut. Der Einkauf von *Ol. berg.* erheischt jedoch die grösste Vorsicht, da die neue Methode eingeführt, mit einer Maschine die Essenz auszupressen, auf welchem Wege man grössere Quantitäten als durch Auspressen mit der Hand erzielt; wir geben jedoch der durch Auspressen mit der Hand gewonnenen Essenz den Vorzug, da sie von feinerem Geruch und von schöner gelblicher Farbe; — *anisi stellati* erhielten neue Zufuhren und konnten wir die Notirung etwas reduciren; — von *jecoris aselli* lauteten die Berichte aus Bergen vom Frühjahr, dass die Fischerei zwar günstig, allein was das Quantum Thran, besonders *album* anbetrifft, wird dasselbe, indem die Leber eben so mager wie voriges Jahr, nicht grösser werden, und darf man bei dem Mangel an Vorräthen so wie dem zunehmenden medicinischen Bedarfe, auf billige Preise keine Rechnung machen; dies traf denn auch ein: da sich die Aufträge für die ersten Zufuhren zusammendrängten, kauft man jetzt, wo wir unseren Bedarf deckten, billiger, und sind in jeder Sorte gut assortirt; — *ol. olivar.*, alle Sorten etwas fester; — *ricini* erwarten wir pr. »Alma & Olga«, Capt. Meyer, von Calcutta 100 Kisten in der beliebten Packung à 4 Blechdosen von ca. 40 Pfd. pr. Dose, in bester frischester weissester Waare, Probe davon erhielten wir bereits pr. Oberland-Mail via Triest, die Nichts als den Wunsch übrig lässt, die Waare möge genau dem Muster entsprechen.

Orlean. brasil., Prima feurig, erwarten pr. »Especuladora«, Capt. de Rocha, 80 Körbe.

Opium thebaic. opt. ist, wie bereits unter Morphium erwähnt, bedeutend im Preise gestiegen, es sind ca. 300 Kisten zwischen Smyrna

und Constantinopel an den Markt gekommen, die flott zu steigenden Preisen für England, Amerika und China Nehmer fanden; wir erwarten wieder eine Kiste der beliebten Guévé-Sorte.

Rad. althea verspricht eine ergiebige Ernte, die jedoch erst im Spät-Herbste beginnt; — *alcanna* wieder reichlicher aus Ungarn nun in schöner electer blüthenfreier Waare zugeführt; — *angelica* in Zöpfen gefochten, sehr billig notirt; — *calami mund. alb.* lebhaft gefragt und höher erwartet; — *gentiana rubr.* ist niedrig und bezahlt man die Einsammlung nicht mehr so, dass ein Aufschwung der Preise in Aussicht steht; — von *jalappae pond.* trafen wieder grössere Zufuhren ein, aber grösstentheils in etwas länglicher Wurzel, die doch resinöse sind, und konnten wir im Preise etwas Soulagement gewähren; — *ipeac.* ist hier ausgekauft, und wenn uns nicht von den pr. letzten Steamer von Rio Janeiro nach England gebrachten 53 Seronen Einige zukommen, werden wir bei Bedarf überspannte Forderungen bewilligen müssen; — *liquirit. hispanic.* so wie *russ. mund.* in guter Auswahl; — *rhei moscovit.* besitzen Waare der letzten Jahrgänge sehr hübsch; *ostind.* $\frac{1}{2}$ mund. elect. und rund bleibt begehrt; — von *ratanhiae* sind schöne dichte lange Wurzeln selten und theuer, dagegen dünne mit etwas Knollen versehene Waare billig; — *sassapar. Costaric.*, die wir der Erwähnung werth halten, da diese Sorte jetzt nach und nach in Aufnahme kommt; sie gleicht der Caraccas-Sorte, ist jedoch etwas dicker und die äussere zarte Oberrinde röthlich; — *valeriana harz.* so wie *minor* trafen in neuer und befriedigender Waare bereits ein.

Semen anisi vulg. soll die Ernte als eine spärliche anzusehen sein und wurden in Folge dieser Nachrichten bereits einige Speculationskäufe gemacht, die die Preise etwas befestigten; — *cydonior. elect.* erhielten aus St. Petersburg billige und schöne spatenfreie Waare; — *lycopodii* bleiben geringe Vorräthe, womit wir uns bis Eintreffen des neuen Sommers behelfen müssen.

Spermaceti albiss. anglic. etwas billiger zu erlassen.

Spongiae marinae levant. elect. bleiben schwer erhältlich, wir notiren, so lange unser Vorrath reicht, die alten Preise.

Succus liquirit., können die Sorte in dicken Stangen von reinem Geschmack, mit dem Fabrikstempel Cassano, empfehlen.

Tamarinden. Ostind schwarz und sauer, mit möglichst wenig Kernen, ermässigt im Preise. — Obgleich von anderen Plätzen eine Steigerung von

Vanillae gemeldet wurde, so dienen wir doch noch mit fetter schwarzer krystallischer Waare in allen Längen zu den billigsten Preisen. — In

Zincum metallic. wenig Umsatz und bleiben die Preise ziemlich stabil.

Wir halten uns Ihren Diensten in jeder Beziehung bereit und wünschen nur, dass Sie dieselben recht häufig über uns verfügen.

Mit aller Achtung ergebenst

Schubart & Bade.